

Bezugsgebühr:

Wiederholt für Dresden bei täglich zweimaliger Herausgabe durch unsere Kisten, abends und morgens, an Sonn- und Feiertagen nur einmal 20 Pf. 50 Pf. durch anderweitige Kommissarien 2 Pf. bei 2 Pf. 50 Pf. Bei einmaliger Herausgabe durch die Post 2 Pf. 50 Pf. (ohne Befreiung), im Ausland mit entsprechendem Aufschlag. Nachdruck aller Artikel u. Original-Bildungen nur mit deutlicher Quellenangabe (Dressd. Nachr.) möglich. Nichtentgeltliche Honorar-Anträge werden unberücksichtigt; unentgeltliche Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegraphische Adressen: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Anzeigen-Card.

Annahme von Anzeigen bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertag nur Anzeigen bis 11 Uhr. Die 1. halbe Seite 20 Pf., die 2. halbe Seite 15 Pf., die 3. halbe Seite 10 Pf., die 4. halbe Seite 5 Pf. In Nummern und Sonntags- und Feiertags 1 halbe Seite 20 Pf., die 2. halbe Seite 15 Pf., die 3. halbe Seite 10 Pf., die 4. halbe Seite 5 Pf. Auf Wunsch wird die Anzeigenkarte mit 10 Pf. berechnet.

Herabdruckgebühr: 10 Pf. 10 Pf. 10 Pf.

Photographische Apparate und Bedarfs-Artikel. Emil Wünsche Nachf., Moritz- 20. Stets Neuheiten. Katalog gratis.

Lea Weinhold, Victoriahaus Pariser und Wiener Neuheiten eleganter Damenhüte in vornehmer und einfacher Ausführung.

Nr. 279. Spindel: Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Einweihung des Leipziger Rathauses, Gerichtsverhandlungen, Ainzanlage Japans Zum 25-jährigen Bestehen des Gardereiter-Regiments. Sonntag, 8. Oktober 1905.

Neueste Drahtmeldungen vom 7. Oktober.

Rom in en. Der Kaiser und die Kaiserin trafen mit dem Prinzen August Wilhelm und der Prinzessin Victoria heute vormittags 8 1/2 Uhr zu Wagen auf dem hiesigen Bahnhof ein. Nachdem dann im Sonderzuge ein Anzahl eingenommen worden war, erfolgte um 9 1/2 Uhr die Abfahrt nach Königsberg.

Königsberg. Um 12 Uhr 35 Min. traf der kaiserliche Sonderzug aus Rom in auf dem hiesigen Bahnhof ein. Nach Begrüßung der zum Empfang erschienenen begab sich der Kaiser mit dem Prinzen August Wilhelm und den Herren des Gefolges im Automobil nach der Kaserne des Grenadier-Regiments „König Friedrich Wilhelm I.“ (Nr. 3), wo der Kaiser das Frühstück einnimmt. Während der Fahrt nahm der Kaiser die an der Südbahn des Schlosses vorgenommenen Freilegungsarbeiten und auf der Nordseite die Anlagen in Augenschein. Die Kaiserin verließ auf dem Bahnhof in ihrem Salonwagen, wo das Dinner eingenommen wurde. Sodann begab sich die Kaiserin mit der Prinzessin Victoria Luise nach dem Schlosse.

Berlin. Am heutigen letzten Arbeitstage des Kolonial-Kongresses war der Vormittag durch 22 Vorträge in Sektions-Sitzungen ausgefüllt. Regierungsrat Terlo-Berlin führte in einem Vortrage aus, daß für Deutsch-Südwestafrika eine Neubelebung mit Vieh eine Lebensfrage bedeute. Milionsinspektor Morensky-Berlin besprach die asiatische Bewegung unter den farbigen Christen Sabariffas.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der bekannte Geograph Professor v. Richters ist vergangene Nacht 11 Uhr infolge eines Schlaganfalls gestorben. In der 7. Sektion des Kolonial-Kongresses widmete ihm Dr. Wegener-Berlin einen warmen Nachruf, und die Sektionsmitglieder ehrten das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Schneidemühl. (Priv.-Tel.) Der Eisenbahnfiakus hat gegen den früheren Bahndirektor August Böhlke, der kürzlich wegen der bekannten amtlichen Unterschlagung zu 5 Jahren 2 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, ferner gegen Frau Böhlke und anderer eine Klage auf Herausgabe der Gelder eingereicht, die Böhlke mit dem Verkauf der unterschlagenen Eisenbahnmaterialien vereinbart hat. Es wird angenommen, daß das Geld in Frankfurt untergebracht ist.

Bremen. Am 6. d. M. sind durch die Rettungsstation Norddeich von einer getrandelten holländischen Fial drei Personen gerettet worden.

Bremen. Die Rettungsstation Labb der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphiert: Am 7. Oktober von dem auf dem Uferland getrandelten deutschen Ewer „Bega“, Kapitän Wamann, mit Mauersteinen von Elmund nach Kiel bestimmt, zwei Personen durch das Rettungsboot „Walter Wolfgang Ernst“ der Station gerettet.

Paris. Der Präsident des Internationalen Tuberkulose-Kongresses hat dem Deutschen Kaiser telegraphisch den Dank des Kongresses für das Interesse, das der Kaiser durch Entsendung amtlicher Vertreter Deutschlands für die Arbeiten des Kongresses bezeugt habe, auszusprechen laßt.

Paris. Dem gestrigen Bankett zu Ehren des Tuberkulose-Kongresses wohnten der Ackerbauminister, Leon Bourgeois, Casimir-Perier, sowie 376 Kongreßmitglieder bei. Präsident Douhet ließ sich vertreten. Es wurden viele Toaste gehalten, so von Professor Dr. Vanden-Berlin, Schröder-Wien, Leon Bourgeois, Casimir-Perier. Der Ackerbauminister begrüßte den Kongreß als Schluß der Völkerbrüderung und trank auf das Wohl der fremden Staatsoberhäupter.

Paris. An der Arbeitsbörse ist ein von mehreren Führern der revolutionären und antimilitarischen Partei unterzeichnetes Plakat angehängt worden, in welchem die Armee und insbesondere die Offiziere in der heftigsten Weise angegriffen und die Rekruten aufgefordert werden, sich morgen abend vor dem Ostbahnhof zu versammeln und vor ihrer Abreise nach ihren Garnisonen an einer großen militärisch feindlichen Strafenkundgebung teilzunehmen. Die Anschlagzettel wurden von der Polizei entfernt. Auch von verschiedenen Provinzialblättern wird berichtet, daß in ihren Erscheinungsorten antimilitarische Plakate angehängt worden seien.

Livorno. (Priv.-Tel.) Ein juchendes Unwetter ist über die Stadt und den Hafen niedergegangen. Eine Badeanstalt wurde fortgeschwemmt. Im Hafen kenterte ein Boot, ein anderes auf offener See.

Moskau. Gestern abend gaben Demonstranten auf vorbereitende Dragoner eine Revoluzzerfahne ab, wodurch zwei Dragoner verwundet wurden. Am Mittwoch wurden an zwei Punkten die Demonstranten von den Truppen mit der blanken Waffe auseinandergedrückt. Dabei wurden einige Personen verwundet. Bei einem Zusammenstoß von Arbeiterinnen mit Gendarmen wurde ein Arbeiter schwer verwundet. Die Fäden sind in den Kasernen getreten; der vorhandene Vorrat an Weizen reicht zwei Tage.

Moskau. Die auf der Uganobahn nach dem Innern zu beforderten deutschen Marinesoldaten haben heute die Reise angetreten.

Vertikales und Sächsisches.

Dresden, 7. Oktober.

St. Majestät der König begab sich heute mit Sonderzug 9 Uhr 55 Minuten ab Niederbühl nach Leipzig, um der Einweihungsfeier beizuwohnen. Vor der Einweihungsfeier besuchte der Monarch die gestern in Leipzig eröffnete internationale Ausstellung von Motorfahrzeugen. In seiner Begleitung befinden sich: Oberstleutnant v. Nauß, Rammeyer v. Criegern, General a. la suite Generalmajor v. Altkopf und Oberst v. Bludt. Nachmittags 5 Uhr wird der König Leipzig wieder verlassen und gegen 7 Uhr nach Pillnitz zurückkehren.

Die feierliche Einweihung des neuen Rathauses in Leipzig ging heute vormittags die feierliche Schlüsselübergabe seitens des bauleitenden Architekten, Herrn Bourais Professor Licht, und die Eröffnung des Hauses mit einer Ansprache des Oberbürgermeisters, Justizrats Dr. Tröndlin, voraus. Hieran schloß sich in der Halle des Hauptgeschosses die Begrüßung der Anordnungen der Behörden und Gemeinden. Er erschienen waren unter anderem: Oberbürgermeister Deutler und Stadtverordneten-Vorsitzer Dr. Stödel als Vertreter der Stadt Dresden, Oberbürgermeister a. D. Geh. Rat Dr. Georgi an der Spitze des Bürgerkomitees, Wirkl. Geh. Rat Kreishauptmann Dr. v. Ehrenstein, Generalleutnant v. Uka, Reichsgerichtspräsident Wirkl. Geh. Rat Freyher von

Sachsen und Oberreichsanwalt Dr. Oshausen als Vertreter des Reichsgerichts, der Rektor der Universität, sowie die Befand der vier Fakultäten, Landesgerichtspräsident Schmidt, Geh. Kirchenrat Superintendent D. Pant, Oberstaatssekretär Kommissar, Geh. Kommerzienrat Weininger als Vertreter der Handelskammer, Amtshauptmann Heintz, Geh. Kommerzienrat General-Konjunkt Thiene, sowie viele Vertreter von Vereinen und Gesellschaften. Im Namen der Staatsregierung sprach Kreisbaumeister Dr. v. Ehrenstein die Begrüßung aus. — Mittags 12 Uhr traf König Friedrich August in Begleitung der Staatsminister v. Reich, Dr. v. Seydewitz und Dr. Otto und des Generals der Infanterie Freiherrn von Hausen mittelst Sonderzuges auf dem Dresdner Bahnhof ein, wo keiner Empfang stattfand. Anwesend waren Kreisbaumeister Dr. v. Ehrenstein, Bürgermeister Dr. Deitrich und Polizeidirektor Freitschneider. Vom Bahnhof begab sich der König zunächst nach dem Kruppallpalei zur Beichtigung der Motorfahrzeug-Ausstellung. Dort hatten sich zahlreiche Mitglieder des Ehrenpräsidiums und des Ehrenkomitees zur Begrüßung des Ehrenprotectors der Ausstellung, sowie ein stattliches Publikum versammelt. Der König wurde vom Generalsekretär und Leiter der Ausstellung, A. v. Slawinski, bewillkommen, und unternahm einen längeren Rundgang durch sämtliche Ausstellungssäle, bei welcher Gelegenheit Herr A. Franke, der Direktor des Kruppallpaleis, dem Könige aus einem silbernen Pokale einen Ehrentrunk freudenszte. Vom Kruppallpalei begab sich der Monarch gegen 1 Uhr unmittelbar nach dem neuen Rathaus. Am Haupteingang des neuen Rathauses wurde der König vom Oberbürgermeister und den Mitgliedern des Fest-Ausschusses empfangen und in die feierlich geschmückte Wandelhalle geleitet, wo ihn Fanfaren und ein dreifaches Hoch willkommen hießen. Nach dem Gelänge der Homaner hielt der Oberbürgermeister Dr. Tröndlin die Festrede. — Nachdem sodann Stadtverordneten-Vorsitzer Dr. Junk eine Ansprache gehalten, worin er im Namen der Bürgerschaft das schöne Haus begrüßte, das als das Herz Leipzigs ein reines frisches Blut in alle Adern der Stadt strömen lassen möge, folgte die Beichtigung des Hauses durch den König und sein Gefolge, woran sich um 2 Uhr das Festmahl angeschlossen.

Die Vollendung der hiesigen Post-Erweiterungs-Bauarbeiten ist auch auf das Neuzere der älteren Postgebäude nicht ohne Einfluß geblieben. Im letzten Herbst wurden die Schaufelarbeiten des 1881 bezogenen Ober-Rohrdirektions-Gebäudes, Ecke Am See und Annentstraße, mittelst Sand-Gebläses gereinigt und dadurch den neueren Teilen besser angepaßt. Das Gebäude geistert jetzt mit dem das Telegraphen- und Fernsprechanstalt nebst der Paket-Annahmehalle beherbergenden Gebäude am Postplatz Nr. 1. Durch die Witterungsbeeinflüsse und den Rauch und Aus der Großstadt hatte das Aussehen des Bauwerks, das in den Jahren 1830 bis 1833 errichtet wurde und erst vor wenigen Jahren neue Sandsteinverkleidungen erhalten hat, wesentlich gelitten. Man hat sich deshalb entschlossen, das Gebäude mit einem neuen Anstrich zu versehen, der die in dunklem und hellem Sandstein angeführten Fassaden des benachbarten Häuser-Bezirks hinsichtlich der Farbgebung nachahmt. Nachdem die dem Postplatz, der Wall- und der Marienstraße angeführten Seiten abgerichtet worden sind, erstrecken sich die Arbeiten auch auf die 50 Meter hohen Telegraphen-Anstalt. An letzteren wurden im vergangenen Frühjahr neue Dach-Verzierungen an Stelle der hölzernen Anhängen angebracht.

Kunst und Wissenschaft.

Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater Opernhaus. Sonntag: „Die Fledermaus“. Montag: „Die Meistersinger von Nürnberg“. Dienstag: „Don Juan“. Mittwoch: „Die neugierigen Frauen“. Donnerstag: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Freitag: 1. Sinfonie-Konzert, Serie A. Sonnabend: „Die Stumme von Portici“. Sonntag (15.) geschlossen. — Schauspielhaus. Sonntag: „Mein Dorrit“. Montag: „Phigene auf Tauris“. Dienstag: „Die wilde Jagd“. Mittwoch: „Mein Dorrit“. Donnerstag: „Die Jungfrau von Orléans“. Freitag: „Der Wissenschaftler“. Sonnabend: „Mein Dorrit“. Sonntag (15.) geschlossen.

Zum 225-jährigen Bestehen des Sächs. Gardereiter-Regiments. 1680-1905.

Der Schöpfer einer bleibenden vaterländischen Armee zu werden, zu vollenden, was bereits sein Vorgänger in der Gaur Sachsen bei erfüllt, war der kräftigen, militärischen Natur Kurfürst Johann Georg III. vorbehalten. Aber auch er würde schwerlich im Stande gewesen sein, ein für damalige Verhältnisse so bedeutendes stehendes Heer ins Leben zu rufen, wenn nicht die drohende Türkengefahr das Widerstreben der Landstände überwunden hätte — allerdings nur insoweit, als sie für diese Truppen bloß 700 000 Taler jährlich, anstatt der vom Kurfürsten geforderten runden Million bewilligten. Als Kurfürst Johann Georg III. im August des Jahres 1680 zur Regierung kam, bestand die Reiterei aus vier Kompanien von der Teutschen Leibgarde zu Fuß, einer Kompanie Kurprinzlicher Leibgarde, dem Kurprinzlichen Leibregiment zu Pferd, einer Kompanie vom Regiment des Herzogs Moriz von Sachsen-Weiß und einer Kompanie vom Leibregiment Kurfürst Johann Georg II. Mit Ausnahme des als solches fortbestehenden Kurprinzlichen Leibregiments zu Pferd formierte der Kurfürst aus dem restlichen Bestand der Reiterei seine neue Leibgarde, die Trabanten-Leibgarde zu Pferde und ein neues Regiment zu Fuß, dessen Errichtung auf eine vom 31. Oktober 1680 datierte Order zurückzuführen ist und welches dem kurz vorher in sächsische Dienste getretenen Ulrich Hipparchus Grafen von Bromnig, Kurfürstlich Sächsischen Generalmajor und Kammerherrn, U-

heimen Kriegsrat und Obristen eines Regiments Kürassiere, verliehen wurde. Dieses Regiment zu Fuß ist das jetzige Gardereiter-Regiment. Die schweren Reiter-Regimenter waren die angelegentlichsten Truppen der Armee, in ihnen lebte die Tradition des Rittertums fort. Als Ausrüstung hatten die Reiter einen eisernen Helm mit Radenschirm und Nalendeck, dann tragen sie den Kürsch, Ringkragen, Stulpannschuh, hohe Reiterstiefel mit Nischenschloß und ein Panzer mit Patronenkolben. Sie führten einen Karabiner, einen langen, geraden Boltsch und Pistolen. Die Bewehrung bestand in Rabmantel, in einem Tuchrock, der offen über dem Kürsch getragen wurde, ledernen Koller unter dem letzteren und ledernen, mit Feinsand gefüllter Stiefelsohlen. Die Pferde hatten deutsche Sattelkappe mit Schabrade. Die Farbe des Hodens und der Schabrade dürfte rot gewesen sein. Der Etat des Regiments, das im nördlichen Thüringen lag und in dem bereits damals viele ablige Reiter dienten, bestand 1682 aus sechs Kompanien à 86 Reiter in drei Korporalschaften, aus befanden sich dabei 207 Weiber und 355 Kinder. Es kostete im Jahre 1682: 43 890 Taler.

Nachdem sich Graf Ulrich von Bromnig nach nur kurzer Dienstzeit bereits im vorgenannten Jahre auf seine Güter zurückgezogen hatte, verließ der Kurfürst das junge Regiment dem Obristen Gebhard Siegfried Edler Herrn von Rotho, unter dem es im Jahre 1683 die Bluttaufe bekommen sollte. Der Großvezier Kara Mustafa brach im Frühjahr 1683 mit zahllosen Scharen von Türken und Tataren in Ungarn ein, und Kaiser Leopold, der ihm nur einige 30 000 Mann entgegenstellen konnte, bat alle befreundeten Höfe dringend um Hilfe. So wollte auch Kurfürst Johann Georg III. ein, dem Kaiser seine neugegründete Armee zur Unterstützung zuzuführen. Nach einer feierlichen Parade „auf der Wiese bei der Hieselheune an der Elbe, nach bis ans (Waldewiger) Tännicht“, brach die Armee am 1. August 1683 früh 4 Uhr nach gebaltener Festrede auf, geführt von dem Kurfürsten selbst, den bloßen Degen in der Hand“. Am 29. August fand die Vereinigung der getauften, zum Entsatze von Wien bestimmten Streikräfte auf dem Tullner Felde statt; aber nur etwa 87 000 Mann, auf der dominierenden Höhe des Rahlberges bei Wien postiert, konnten dem 168 000 Mann zählenden Heere Kara Mustaphas entgegengestellt werden. Am 2. September kam es zur Schlacht, und nach 13stündigem Kampfe eroberten Sachsen und Kaiserliche vereint nachmittags halb 5 Uhr das stark verchanzte Dorf Döbling. Die Türken flohen in wilder Hast, und an ihrer Verfolgung nahm das von Rothofse Regiment lebhaften Anteil. Johann Sobieski, der als König von Polen das Oberkommando führte, bewies die sächsischen Truppen, die sich in ihrem ersten Feldzuge gut gehalten, außerordentlich günstig; er schrieb aus dem Lager von Wien an seine Gemahlin, „sie seien schön, vollständig, gutgekleidet und vortrefflich diszipliniert gewesen“. Als glänzende Erinnerungszeichen an jenen türkischen Feldzug bewahrt das Historische Museum zu Dresden noch manches inter-

christlichsten König Ludwig XIV. von Frankreich, der in der päpstlichen Erbschaftsache Ansprüche verlor, die leicht den besten Teil der sächsischen Länder hätten unter französische Herrschaft bringen können. Der Kurfürst von Sachsen hatte das Kommando an Rhein und eine Armee von 24 bis 27 000 Mann unter sich. Leider erkrankte er aber in Dürrenm, ließ sich nach Tübingen bringen und starb daselbst am 2. September 1691, erst 44 Jahre alt und viel zu früh für Sachsen und die von ihm geschaffene Armee. Der Kurprinz führte das Heer, das zwar keine Verluste vor dem Feinde erlitten, aber sich durch Krankheiten stark gelichtet war, über den Neckar zurück. Auch der Nachfolger v. Rothos, dessen Regiment sich bei Mainz und Heilbrunn rühmlich hervorgetan hatte, der Christ Tobias Marx v. Hanau, war den Strapazen des Feldzuges erlegen und das erledigte Reiter-Regiment kam 1692 in die Hände des Obristen Franz Casimir, Baron v. Rothschaulden. Die Verteilung an dem noch fortdauernden Feldzuge gegen Frankreich hörte nur für das Regiment auf; dafür eröffnete sich ihm ein neuer Kriegsschauplatz im fernem Ungarn; das Ziel des 1692er Feldzuges sollte die Austerberger des Temesvárec Komitats aus der Hand der Türken sein. Das „Cuirassier-Regiment Reuß“, wie das Regiment zu Fuß seit 1685 hieß, stellte eine Kompanie mit ins Feld, der Reuß blieb in Sachsen. Im zweiten Jahre dieses Feldzuges schickte die sächsische Kavallerie, darunter auch die Kompanie des Regiments Reuß die Türken an der Wega.

So kam das Jahr 1697. Kurfürst Friedrich August I. wurde am 17. Juni auf dem Wahlplatze von Wola als August II. zum König von Polen ausgerufen. Seine neue Regierung sei begründet zu können, führte er alle disponiblen Truppen seiner Armee nach Polen, mit ihnen auch das Cuirassier-Regiment Reuß, dessen Chef aber, nach Ungarn gegen die Türken abkommandiert, bei Senta, wo Prinz Eugen die Macht der Moskauer für immer brach, verwundet wurde und in Siegenin verstarb. Sein Nachfolger wurde der General der Kavallerie Siegmund Joachim Graf und Herr zu Trauttmannsdorff. Anfang 1699 traf das Regiment wieder in Sachsen ein und erhielt noch zu Ende desselben Jahres in der Person des Generals der Kavallerie Friedrich Heinrich de Süssnann Marquis de Laforet einen neuen Chef, unter dem es teilweise den langjährigen nordischen Krieg, der im Jahre 1700 begann, mitmachte. Bis zum Marquis v. Laforet waren die Chefs gleichzeitig Kommandeure des Regiments. Als Laforet im Jahre 1700 die Armee verlassen hatte, erhielt das Regiment den Kurprinzen Friedrich August zum Chef. Im zweiten Feldzuge des nordischen Krieges wurde die Schlacht an der Düna geschlagen. Das Regiment Kurprinz verlor dabei seinen Obristen Grafen von Ronow und Bieberstein durch den Tod und hatte viele Verwundete. Der Stand der Dinge in Polen war von Anfang des Jahres 1702 an fast ein verzweifelter geworden; am 25. Mai hielt Karl XII. von Schweden keinen effante Stütz auf, darunter das Brücklein Kara Mustaphas, das von dem Kurfürsten erbeutet wurde.







Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Vrio-Teil.) Die heutige Börse zeigte sich nicht sehr günstig veranlagt. Aus New York wurde große Geldknappheit gemeldet, die eine allgemeine Verknappung der dortigen Währungen nach sich gezogen hat.

Dresdener Börse vom 7. Okt. Auch heute bewegte sich an der hiesigen Börse das Geschäft in recht endbegrenzten Bahnen, doch waren die Kursrückgänge nicht mehr so allgemein wie in den letzten Tagen.

3. 1/2 Proz. Pfandbriefe der Sächsischen Bodencredit-Anstalt. Bei der am 5. d. M. stattgefundenen Subskription von 3 1/2 Proz. Pfandbriefen Serie VI der Sächsischen Bodencredit-Anstalt, ist der aufgeführte Betrag von nom. 2.000.000 M. mehrfach überschritten worden.

Chemisches Papierfabrik zu Eintracht bei Chemnitz. Nach dem Bericht der Verwaltung war die Gesellschaft in dem Geschäftsjahre 1904/05 best. anscheinend beschäftigt gewesen.

Deutsche Gasglühlicht- u. Kellergesellschaft (Küergesellschaft), Berlin. In der letzten Aufsichtsratsberichterstattung der Vorstands, daß die Entwicklung des Geschäfts eine erhebliche Erhöhung des Betriebkapitals nötig macht.

Wien, 7. Oktober. Schlußkurse der offiziellen Börse. Zucker 100,40; Rohzucker 100,30; Weizen 100,40; Gerste 100,30; Hafer 100,40; Mais 100,30.

Dresden, 7. Oktober. (Sonntagsbericht.) Neben-Konjunktur I. Nord. Rendement neu. Hafer frei an Bord Hamburg. Fern- und Nahverkehr. Der Oktober 17,65, per November 17,65, per Dezember 17,70.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 'Kaufmann', 'Kaufmann', 'Kaufmann' with prices ranging from 108,70 to 108,70.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 'Deutsche Pfandb.', 'Kustland. Fonds', 'Kaufmann' with prices ranging from 108,70 to 108,70.

Table with 2 columns: Name and Price. Includes items like 'Kaufmann', 'Kaufmann', 'Kaufmann' with prices ranging from 108,70 to 108,70.

Konkurrenz. Zahlungseinstellungen usw. Im Dresdener Amtsgerichtsbereich: Dem früheren Reklamatoren, jetzigen Koch Max 23 a u e r, in der in der Stadt, ist hier, Johannstädter über 2, in jede Verhandlung seines Vermögens unterlag, da ein Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens in diesem Verfahren vorliegt.

Advertisement for 'Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt'. Includes text: 'Aktienkapital 75 Millionen Mark. Reserven 30 660 000 Mark.' and 'Wechselstuben u. Depositen-Kassen'.

Advertisement for 'DR FLEITMANN'S Nickelgeschirr'. Includes text: 'NEU!!! NEU!!! Tafelgeräte und Bestecke' and an image of a teapot.

Advertisement for 'Pelzarbeiten'. Includes text: 'Die Mitglieder der Kürschner-Innung empfehlen sich zur Neuverfertigung, sowie Umarbeitung und Reparatur aller Pelzgegenstände...' and 'Die Kürschner-Innung zu Dresden.'

Advertisement for 'Damenutuch' and 'Max Niemer'. Includes text: 'In Qualität, in neuesten Farben zu eleganten Promenadenkleidern...' and 'Max Niemer, Sommerfeld, H.-L.'

Dresdener Nachrichten. Sonntag, 8. Oktober 1905 Nr. 279





